

## Ruth ist mutig

„Ich stehe zu meiner Entscheidung!“

*Ruth 1,6–18; 2,1–7*



### Kerngedanke

Ruth trifft Entscheidungen, um ihrem Leben eine Perspektive zu geben, und sie steht zu ihnen.



### Lernziel

Die Kinder sehen, dass sie zunehmend verantwortlich für ihre Entscheidungen sind und tragen die Folgen. Jesus begleitet sie bei allen Entscheidungen.



### Hintergrundinformationen

Als die beiden Witwen Ruth und Naomi in Bethlehem ankommen, ändert Naomi ihren Namen in „Mara“. Aus „Lieblichkeit“ (Naomi) wird „die Bittere“ (Mara). „Voll zog ich aus, leer hat mich der Herr wieder heimgebracht“. Diese Aussage zeigt deutlich, wie sehr sie unter ihren Verlusten leidet. Trotzdem ist sie nicht leer, sie hat Ruth an ihrer Seite, die sich aus Liebe zu ihr und ihrem Glauben für Israel entschieden hat. Ruth jedoch ist eine Fremde in Israel. Nun ist sie eine Ausländerin. Doch sie nimmt ihr Schicksal in die Hand und handelt. Sie steht zu ihrer Entscheidung nach Israel gekommen zu sein. Sie sorgt für sich und Naomi und bezieht sich dabei auf die Gebräuche und Gesetze Israels. Bald steht sie unter dem Schutz von Boas. Boas sieht ihr außergewöhnliches Engagement für ihre Schwiegermutter und ihren Fleiß. Eine wunderschöne Liebesgeschichte beginnt. Boas ist einer der entfernten Verwandten, dem Naomi und ihr Mann bei ihrer Auswanderung ihr Land zur Nutzung hinterließen. Er könnte jetzt die Rolle des „Lösers“ einnehmen. Das war damals jener, der mit dem Nutzungsrecht für ein Grundstück auch die Verpflichtung übernahm, beim Tod des Eigentümers für dessen Witwe zu sorgen. So blieben Land und Erbe in der Sippe (siehe auch Wochenlektion 4, Hintergrundinformationen). All das ist Ruth jedoch zunächst nicht bekannt.



## Stunden-Bausteine (Achtung: Bitte unbedingt auswählen!)

Sequenz	Bausteine / Inhalt	Erklärungen / Input	Material / Hinweise
<b>Stunden-Start</b>	<p><b>Bewegungslieder singen</b> Mit den Kindern Bewegungslieder singen (z. B. Hallelu, hallelu ...; peace like a river oder Lieder zum Mitklatschen).</p>	Ankommen durch Lobpreis mit Bewegung. Gerade für dieses Alter besonders geeignet, da diese Lieder dem natürlichen Empfinden und Erleben entsprechen.	Lieder vorbereiten
	<p><b>Spiel</b> Wir spielen eine CD ab oder machen Livemusik. Die Kinder laufen im Raum herum. Wenn die Musik abrupt endet, müssen sich alle auf den Boden hinsetzen. Wer zuletzt sitzt, scheidet aus (oder, wenn nur wenig Kinder da sind, bekommt einen Minuspunkt). Wer hat nach 5 Minuten die wenigsten Punkte?</p>	Bewegung, Stressabbau Konzentrationsförderung für die folgende Geschichte und die Lernzielarbeit.	Musik vorbereiten (entweder CD oder Live) freier Platz zum Spielen
<b>Einstieg ins Thema</b>	<p><b>Ähren mitbringen</b> Wir zeigen volle Ähren und die Körner darin. Daraus wird erst Mehl gemacht. Aus Mehl dann Brot, Kuchen usw. Heute wird das Korn maschinell geerntet. Früher wurde es mit der Hand geschnitten, gesammelt und dann gedroschen, um an die Körner zu kommen. Genug Korn bedeutet auch heute: genug Nahrung!</p> <p>Überleitung: In Israel gab es ein Gesetz, das Armen erlaubte, die übriggelassenen Ähren aufzusammeln. So konnten sie überleben. Ruth nutzte dieses Gesetz für sich, um ihre Schwiegermutter und sich zu versorgen.</p>	Die Kinder werden in die Gedankenwelt der Ruth eingeführt: Sie musste arbeiten, damit sie und ihre Schwiegermutter überleben konnten. Ährensammeln war die Möglichkeit.	Kornähren mit Körnern
	<p><b>Arbeitslos heute</b> Was macht man, wenn man heute keine Arbeit und deshalb kaum Geld hat? Wie war das früher? Zur Zeit von Ruth und Naomi? Im Mittelalter? Gespräch mit den Kindern über die Situation heute und früher. (siehe auch „Kontextwissen“ und „Hintergrundwissen“)</p> <p>Überleitung: Heute sehen wir, wie Ruth ihre Entscheidung nach Israel zu gehen, weiter in ihre Hand nimmt und Verantwortung übernimmt.</p>	Die Situation der Ruth wird den Kindern klar und die Unterschiede zwischen heute und früher deutlicher.	Stuhlkreis evtl. Zeitungsartikel über Hartz IV (Sozialhilfe)

	<p><b>Reise in ein fernes Land</b>          Ich nehme euch jetzt mit in ein entferntes Land. Schließt dazu die Augen.          „Es ist heiß. Das Korn steht auf dem Feld. Ich sehe ...“ (Ruth-Szenario beschreiben)</p>	Die Kinder werden in die Situation innerlich mitgenommen. Sie verstehen, dass sie sich die Szene vorstellen dürfen und innerlich miterleben können.	Stuhlkreis
<b>Kontextwissen</b>	<p><b>Welt der Bibel</b>          Wir lesen mit den Kindern „Schatzkiste“, S. 90/91 oben.</p> <p>Kinder mussten für ihre Eltern im Alter sorgen, Frauen wurden von den Männern versorgt, wenn die Männer starben, übernahmen die Söhne diese Pflicht. Eine Witwe ohne Kinder war also schlecht dran, wenn sie nicht noch einmal heiraten und Kinder bekommen konnte. Naomi war dazu zu alt.          Ruth und Naomi bekamen damals keine Sozialhilfe. Ruth musste deshalb handeln, um versorgt zu sein. Ihr zusätzliches Problem war, dass sie Ausländerin war. Dass sie bei ihrer Sammel-Arbeit an Boas geriet, war eine Hilfe von Gott.</p> <p>Siehe ebenso „Hintergrundwissen“ oben.</p>	Die Kinder verstehen, warum Ruth und Naomi keine Rente, die sie heute bekämen, hatten. Dieses Wissen ist erforderlich, damit die Geschichte verstanden werden kann.	Heft „Schatzkiste“, S. 90/91
<b>Storytime</b>	<p><b>Erzählfigur für die Ruth-Geschichten</b>          Eine Figur ausdenken, die jede Woche die Ruth-Geschichte aus ihrer Sicht weiter erzählt. Das kann Ruth selber sein oder Orpa, die dann später durch Boten erfährt, was passiert oder eine neutrale Beobachter-Person.</p>	Die Festlegung auf eine Erzählfigur erlaubt eine höhere Identifikation bei mehreren Geschichten mit den gleichen Personen.	siehe auch die Wochenlektionen 2 und 4 des Heftes „Schatzkiste“
	<p><b>Andere Ährensammler erzählen</b>          Woher kommt die Neue denn? Was macht sie? Wie sieht sie aus?          Sie wird von Boas eingeladen.          Sie steht unter seinem Schutz.          Sie kann überleben.</p>	Die Perspektive der anderen Ährensammler macht deutlich, dass Ruths Leben nicht einfach war, wie sie zu ihren Entscheidungen stand und wie Gott sie führte. Lernzielvorbereitung.	Ähren als Demonstration
<b>Übertragung ins Leben</b>	<p>„Schatzkiste“ unter „Voll im Leben“ (S. 21)          Was habt ihr herausgefunden?          Wo habt ihr selber schon wichtige Entscheidungen getroffen?          Was ratet ihr Urte?</p>	Übertragung der Ruth-Geschichte in den Kinderalltag.	Hefte „Schatzkiste“

	<p><b>Diskussion</b> Wir diskutieren diesen Satz aus der „Schatzkiste“ (S. 21): „Du bist verantwortlich für die Folgen deiner Entscheidungen!“</p> <p>Satz anschreiben und besprechen. Dazu 2 Gruppen bilden: Pro und Contra. Ist dieser Satz richtig? Gilt das nicht nur für Erwachsene? Ist dieser Satz falsch? Tragen die Eltern die Folgen eurer Entscheidungen? Merkt ihr das bei euch im Alltag?</p>	<p>Lernzielerarbeitung</p> <p>Übertragung der Ruth-Geschichte in den Kinderalltag.</p>	<p>Tafel/Flipchart</p> <p>2 Gruppen: Pro und Contra</p>
	<p><b>So habe ich mich entschieden</b> Wir laden einen Gast ein (oder lesen eine Geschichte aus einem Buch), der über eine schwere Entscheidung in seinem Leben spricht. Gott hat ihn geführt und geleitet. Er musste die Folgen seiner Entscheidung tragen. (Kann auch die Leiterin/der Leiter der Gruppe sein, wenn sie/er so eine Erfahrung gemacht hat.)</p>	<p>Die Kinder verstehen das Lernziel durch ein Beispiel aus der heutigen Zeit. Wichtig: Jesus ist bei <u>allen</u> Entscheidungen dabei, wie sie auch immer sein mögen!</p>	<p>Gast einladen, der über eine Entscheidung in seinem Leben spricht oder geeignete Geschichte aussuchen</p>
<b>Kreative Vertiefung</b>	<p><b>Ruth-Geschichte malen</b> Jede Woche wird die Begebenheit weiter gemalt – dazu eine Tapetenrolle nehmen und die Geschichte dort fortlaufend von 2–3 Kindern darstellen lassen. Im Raum aufhängen.</p>	<p>Durch das Malen der ganzen Geschichte (heute: Teil 2) wird der Ablauf verinnerlicht. (Bei mehreren Kindern mehrere Rollen erstellen lassen.)</p>	<p>Tapetenrolle o. Ä. Stifte oder Tusche oder Wachsmalstifte (eine durchgängige Art des Malens beibehalten)</p>
	<p><b>Puppenspiel</b> Die Kinder spielen mit Handpuppen oder anderen Puppen die Geschichte nach. Idee: Am Ende der drei Ruth-Geschichten alles einer jüngeren Kindergottesdienstgruppe vorführen oder im Gottesdienst den Erwachsenen.</p>	<p>Durch das eigene Spielen wird die Geschichte immer mehr verinnerlicht.</p>	<p>Handpuppen oder andere geeignete Puppen zur Geschichte</p>
	<p><b>Wir backen Brot oder Waffeln oder bereiten Müsli zu.</b> Aus einer Backmischung/einem zu Hause vorbereiteten Teig Waffeln oder Brot backen oder ein reines Kornmüsli zubereiten und essen. Dazu erklären: Alles das kann man aus Körnern machen, Ruth sammelte das Korn, um Brot backen zu können.</p>	<p>Die Kinder sehen, was Ruth brauchte, um zu überleben. Hinweis: Korn war damals noch wichtiger als heute.</p>	<p>Brot- oder Waffelteig oder Korn-Müsli</p>
<b>Gemeinsamer Abschluss</b>	<p><b>Gebet</b> Wir beten den Text der sog. „Ermutigungsseite“ (S. 23) gemeinsam. (Wenn die Kinder kein Heft haben, den Text auf Zettel schreiben und diese verteilen.)</p>	<p>Lernziel im Gebet vor Gott bringen.</p>	<p>„Schatzkiste“, S. 23 (evtl. auf Zettel schreiben)</p>

## Rätsellösung, S. 22

„Jesus will deine Entscheidungen begleiten.“ (Siehe „Schatzkiste“, Seite 22, rechter Rand unten.)